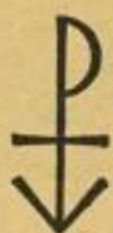


„Was hier gewagt ist, führt hinweg von aller Gegenwart, aber nicht in der trügerischen Art des üblichen historischen Romans, der das Gestern beseelt und deutet vom Heute her, sondern als wahrhafte Beschwörung eines Lebensganzen aus Zeiten, für die unser inneres Auge fast erloschen ist. Man will danken für das Empfangene: für die weite tiefe Menschlichkeit, die magische Fühlgemeinschaft mit den Dingen der, für uns Menschen, gewesenen Zeit und verborgenen Mächte, für den Wiederhall eines Frommen Ja zur Tragik aller Metamorphosen des geschichtlichen Lebens, für den bannenden Anruf der deutschen Natur in uns.“

So urteilten die Münchener Neuesten Nachrichten bei Erscheinen des Romans. Vor fünf Jahren geschrieben, steht er heute mitten im pulstierenden Leben, und der Dichter und Seher Schmid Noerr darf endlich spüren, daß die Worte des Preisgerichts, das den Roman mit dem Carl-Schünemann-Preis krönte, Wahrheit geworden sind: „Der Untergang der vorzeitlichen Götterwelt, eine der gewaltigsten Wendungen deutscher Geschichte, gibt zugleich tiefinnere Beziehung zur Gegenwart, sie wird uns elementar anschaulich, weil unser Gegenwartsleben sich in einer fast ebenso umwälzenden, von Tragik umwitterten Schicksalswende befindet.“ Prophetisch hat der Dichter erkannt, daß Vergangenheit und Gegenwart nur Teile eines Ganzen sind, der Gemeinschaft, deren sich jetzt das deutsche Volk besinnt.



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG